Amitimes

Areis-8 Blatt

Mix ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Beitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Betitzelle ober deren diaum 15 Gig. Refiamezeile 60 Gfg.

Andgaveftellen: In Dieg: Ptofenarafte 38. In Ems: Momerfrage 95. Drud und Berlag von &. Thr. Commer, Ems und Dieg.

Wr. 103

Dies, Donnerstag ben 3. Dai 1917

57 Jahrgang

Umtlicher Teil.

Rommandantur Cobleng-Chrenbreitstein.

26t 11, 2gb.- 2r. 750/17. g. Coblens, den 28. 2fpr. 1917.

Berordnung.

Auf Grund bes Gesehes über ben Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und bes Gesehes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für ben Besehlsbereich der Jestung Coblenz-Chrenbreitstein:

Wer frantliche oder private, der Kriegsindustrie oder der Kriegswirtschaft dienende Werke oder Antagen, derev Betreten durch Anschlag oder durch andere Warnungszeichen untersagt ist, unbesugt betritt, wird, wenn die bestehen Gesehe keine höhere Freiheitsstrase bestimmen, mit Gesängnis dis zu einem Jahre, beim Borliegen mildernder Umstände mit Saft oder Geldstrase bis zu 1500 Mark bestraft.

Der Kommandant: v. Ludwald, Generalieutnant.

Rommandantur Cobleng-Chrenbreitftein.

21bt. Ib, Tgb. Dr. 6530. Cobleng, ben 28, April 1917.

Betr.: Zeitungsanzeigen pp.

Befanntmadjung.

Die Ziffer 2a der Berordnung bom 25. Januar 1917, Abt. 16 Rr. 1482 erhält folgende Faffung:

2.) Berboten sind Anzeigen jeder Art, in benen n) die zahlenmäßige Angabe oder irgend ein hinneis auf tie höhe oder Art der Entlohnung oder ein hinneis auf besendere Bergünftigungen enthalten ist.

> Der Kommandant. b. Ludwald.

über die Bewirtschaftung von Milch.

Nut Grund der Bekanntmachung über die Bewirtich istung von Milch und den Berkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 — R.-G.-Bl. S. 1100 — wird soigende Versordung erlassen:

§ 1.

Rachdem die Sonderbewilligung von Naheungsmitteln an Atankenhäuser, Heilanstalten und an sich jelbst bestöstigende Kranke neu geregelt worden ist, wird der § 7 der Beroidnung des Kreisausschusses über die Bewirtschaftung von Milch vom 22. März 1917 — Umtl. Kreisblatt Kr. 72 — soweit er die Belieferung der Kranken mit Milch betrifft, ausgehoben. Die Gemeinden sind somit nicht mehr berechtigt, Milchbezugskarten sür Kranke ohne Genehmigung des Kreisausschusses auszustellen.

8 2

Diese Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung im amtl. Areisblatt in Kraft.

Dieg, ben 27. April 1917.

Der Kreisansichuf Des Unterlahntreifes. Duberftabt.

3.-nr. 1. 3470.

Dies, den 2. Mai 1917.

Au Die Orispolizeibehörden des Rreifes.

Ein Einzelfall beranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden auf die genaue Beachtung meiner Bekanntmachung bom 28. März 1887 (Kreisblatt Nr. 47) und bom 6. April 1899 (Kret, viatt Nr. 84), betreffend Aufgrabungen und Nachgrabungen nach Altertümern hinzuweisen.

lleber historisch wichtige Funde ber Ausgrabungen ist mir josort telegraphische oder telephonische Mitteilung zu machen

Eine gleiche Mitteilung hat an ben Mujeumedirettor in Bicebaden zu erfolgen.

Ber Banbrat. 3. B. Simmermann.

Befanntmagung, betreffend Bulaffung bon Mzethlenfchweiße apparaten.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtstommtifion für bie Untersuchungs- und Prufftelle des Deutschen Azethlenble Untersuchungs und Prüstelle des Deutschen Azeisten-vereins werden die in vier bzw. sieben Größen hergestell-ten Azitolenschweißapparate der Firma Heime u Hans Herzield in Halle a. S., die in ähnlicher Ausführung die-her unter Thyennummer "A 1" zugelassen waren, für das Königreich Preußen gemäß 8 12 der Azeislendervordung unter der Thyenbezeichnung "I 43" zum ranernden Be-trieb in Arbeitskräumen und gemäß 8 14 a. a. D. unter der Threntezeichnung "A 1" zur dorübergehenden Benuhung in Arreitskräumen widerruflich unter den a.a. D. seizelez-ten Boraussehungen und Bedingungen, der gleichzeitiger Beiteinne der Größen 11 und 12 der Apparate von der Be-Bezietung der Größen 11 und 12 der Apparate von der Bestimmung der Ziffer f1 Abs. 3 der Technischen Grundstate sür den Bau von Azethlenanlagen, zugelassen.
Die Fabrikschlber solcher Apparate müssen auf den Jinntropsen oder Rieten, mit denen sie besestigt sind, den Stempel des Dampskessel-lleberwachungsvereins in Halle

Bur die Bulaffung gelten jeweils die bon ber Technischen Unfiechtesommiffion vorgeschlagenen, ben Begorben mit-

geteilten Bedingungen. Der Erlag bom 16. Juni 1910 - III 4942 - betref fend is bisherige Bulaffung der Apparate unter Typen-uniamer A 1, wird hiernach aufgehoben.

Beilin, B. 9, den 22. Mars 1917.

Der Minifter für Sandel und Sewerbe.

I. 3433.

Dies, den 25. April 1917.

Mobrud teile ich ben Ortspolizeibehörden bes Greifes gar Benninisnahme mit.

Ter Apparat, bem die genannten Bergunftigungen gewahrt werden, muß mit einem Gabritichilde verjeben fein, oas Aufichriften gemäß nachftebender Tabelle enthalt:

Apparat=Größe	IX	X	XI	XII
Time J 43	2 oc 1			
Karbidfüllung in kg A 1	2 00 2	2003	2 oc 4	2 00 5
Größte Dauerleiftung in Stunden-	1600	2000	3000	4500
Nutbarer Inhalt bes Gasbe- hälters in 1	90	140	260	400
Typennummer	J 43 bezw A 1	J 43 bezw. A 1	J 43 beziv. A 1	A 1

Larjende Fabrikationsnummer: Jahr ber Anfertigung: Nabritant:

Wehnort bes Sabrifanten:

Mit dem Apparat muß die unter Rr. 65 bom Deutschen Ugethienverein geprufte, in zwei Großen hergefiellte Baffervorläge verbunden fein

Beichnungen und Beschreibungen des Apparates find im Bedarisfalle anguforbern.

> Wer Laubrat. In Bertretung: Rimmermoun.

1. 3427.

Dies, den 28. April 1917.

Befanntmadung.

Der Begirtsausschuß in Biesbaden hat beichloffen, bon einer Menderung ber gesehlichen Bestimmungen für bie Schonzeit ber Mehbocke in diefem Jahre abzusehen. Lehtere endigt mithin mit Ablauf des 15. Dat, und bie 3agb beginnt am 16. Mai.

Ber Ronigl. Landrat. Duberftadt.

3.49r. 1055 E.

Dies, ben 1. Mai 1917.

Mu Die herren Burgermeifter

Betr. Gewerbesteuerveranlagung für das Stenerjahr 1917.

Bente geben Ihnen ohne Unichreiben gu:

1. Die Gewerbestener-Buidriften für Die Steuerpflich. tigen der Gewerbeftenerklaffe 3 und 4 für bas 3ahr 1917,

2. Die Gewerbestenerrollen.

Gie herben erfucht, die Benachrichtigungen den Steuerpflichtigen gegen Buftellungs-Beicheinigung suftellen gu laifen und mir festere ordnungemäßig ausgefüllt binnen 8 Tagea einzureichen. Dabei jind diejenigen Steueczuschriften an mid gurudgugeben, Die aus ergend einem Grunde nicht Bugeftellt werden fonnten.

Die Liften find nach borberiger ortoiblicher Befanntmachung eine Woche lang offen auszulegen. Dag bies geichehen ift auf bem Titelblatt der Rolle gu beicheinigen.

Bu ber öffentlichen Befanntmachung über Ort und geit ber Auslegung der Rolle ift noch besonders barauf hingulorijen, bag bie Ginficht nur ben Steuerpflichtigen bes Beranlagungebegirtes gefrattet ift. Die Befanntmadjung muß acht Tage bor der Auslegung der Rolle erfolgt iein.

Radt beendeter Auslegungsfrift haben Gie bie Holle. bem Gemeinderechner gur weiteren Beranlaffung gu übergeben.

Der Borfigende des Steneransichuffes ber Gewerbestener-Maffen III u. IV. 3. A.: Martieff.

3.39r. 1589 H.

Ahehdt, den 19. Marg 1917.

Befannimadung.

Die nachfrehend aufgeführten unausgebildeten Landfturmpflichtigen:

1. Georg Gröger, geboren 31. Januar 1880 gu Reudorf in Oberichlefien,

2. Ichann Wilhelm Lippmann, geboren 12. Oftober 1882 ju Somberg - weitere Angaben fehlen --,

3. Joje Lesniat, geboren 25. Februar 1874 gu Migftadt, Streis Schildberg,

haben fich im hiefigen Stadtfreis gur Landfturmrolle gemelbet, find aber bor der Mufterung — August 1914 bezw. Mars 1915 — unbekannt berzogen.

3hr Aufenthaltsort ift trop fortgesehter umfangreicher Nad jorichungen nicht ermittelt worden, auch hat die Kö-niglick Staatsanwaltichaft M.-Gladbach bezgl. des Land-fturmpflichtigen Lesniat die Einseitung einer Strafverfolgung aus § 140, Biffer 1 und 3 bes Straf-Bejegbu fes abgelehnt, ba ein Rachweis, daß ber Beichufbigte bas Bunbeogebiet verlaffen bat, nicht geführt werden fann.

Bei biejer Sachlage bitte ich weitere Ermittelungen nach ben Genannten anstellen und, insofern jie von Erfolg jein sollten, hierher Mitteilung gelangen laffen zu wollen.

Der Zivil-Worfigende Der Erfat-Rommiffton des Aushebungsbezirfs Stadifreis Rhendt. 3. B.: gez. Bienand.

Dies, den 1. Ment 1917.

Abdrud teile ich den Ortspolizeibehörden bes Rreifes gur Renntnis mit.

Cegebenenfalls ift bem Bivilborgibenden in Rhendt unmittelbar Rachricht zukommen gu laffen.

> Der Rönigl. Laubrat. 3. B.: Bimmermann.

Bu 1A 1 1054 !

Bereitstellung von Fundprämien für abbanwürdige Phosphatlager.

Beröffentlichungen bes Breugischen Landwirtschafteminifteriums.

Der Bedart der beutichen Landwirtschaft an phosphorjäurehaltigen Düngemitteln wurde in Friedenszeiten in ber Sauptjache burch die aus überjeeischen Bhosphaten hergestellten Superphosphate und das Thomasphosphat-mehl gedeckt. Die Erzeugung des letzeren ist im Kriege nur wenig zurückgegangen. Die überseisigen Bhosphate konnten zum Teil durch die Phosphate Nordfrunkreichz und Belgiens und die Wiedereröffnung des Phosphatbergbaues an der Lahn durch die Kriegsphosphatgesellschaft gebeckt werden. Durch die Auffindung neuer Berfahren ist es möglich geworden, auch solche phosphorhaltige Gesteine, die man früher nicht auf Düngemittel verarbeiten konnte, diesem Zweit nugbar zu machen. Um die Erträge ber Landwertichaft dauernd auf der Höhe zu holten, ist eine Vermehrung der Bestände an phosphorjäurehaltigen Düngemitteln erforderlich.

Ans Mitteln des Breußischen Staates, der Teutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, des Bereins deutscher Düngersabrisanten und der Chemischen Fabrik Ahenania in Nachen ist daher ein Betrag von 100 000 Mt. ausgeworfen worden, der zur Gewährung von Prämien für die Auffindung neuer Lagerstätten und zu der weiteren Untersuchung der sexteren bestimmt ist.

legteren bestimmt ift. Die Untersuchungen follen fich nicht nur auf tas Bebiet des Deutschen Reiches, sondern auch auf die besetten Gewiete des Oftens erstreden.

Da auf die Mitarbeit nicht nur von Fachleuten, son-dern auch von Laien gerechnet wird, können iolche Bersonen, die sick, an den Nachforschungen beteiligen wollen, von dem Nheinischen Mineralien-Kontor Dr. F. Krang, Bonn, Her-narthstraße 36, kleine Broben der in Betrackt kommenden Echteine nebst einer kurzen Beschreibung der Borkommen

Welbungen bisher unbekannter, noch nicht gebauter Phosphatkagerstätten sind an die Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsministeriums, Berlin, Leipziger Play 7, zu richten. Tie Königliche Geologische Landesanstalt Berlin, Indalidenstraße 44, hat sich zur Mitarbeit und Ausftunsterteitung bereit erklärt.

Erweist sich die angegebene Fundstelle als aussichtsbott ze ersolgt eine Untersuchung durch Sachverstäudige, von deren Ergebnis es abhängt, ob eine Rückgewähr der sür die Aussindung aufgewendeten Kosten und die Gewährung einer Jundprämte stattsindet. Die Höhe der leiteren richtet sich nach dem Wert der sestgestellten Lagerstätte. Fincet ein Abbau der neuen Lagerstätte statt, so wird dem Finder eine angemessene Bergütung für jede Tonne des tarzurtlich gesorderten Gesteins zugesichert.

Berlin, ben 11. April 1917.

Bu IA I 10542.

Berwertung ber Trodenanlagen für bie menidlide Ernabrung.

Beröffentlichungen bes Breugifchen Landwirtschafteminifteriums,

Ston in bem Rundichreiben bom 20. Dezember 1915 Schon in dem Rundschreiben dom 20. Dezember 1915 über die Werbung den Kraftsutter im eigenen Betriebe sind die Landwirte aufgesordert worden, möglickst diese Trockenanlagen aufzustellen, um die in der eigenen Wirtschaft mährend des Sommers bersügdaren Mengen von grünen Pflanzenkeilen, Wurzeln und Knollen in haltbare Korm überzassühren und so die Intterbestände sür den Winterzu den, daß im Laufe des Krieges zahlreiche Trockenanlagen eingerichtet und die bereits bestehenden nach Möglichkeit ausden und die der Ariege ausgenutt worden find. Wenn auch die durch den Krieg berbeigeführte Materialknappheit bei der Berfolgung diejer Bestrebungen vielsach hemmend gewirft und wenn die durch den langen starken Frost der lehten Monate bedingte Kuhlenknappheit mancherorts Störungen der Betriebe her-

beigesubrt hat, so ist boch auf diesem Gebiet eine namhafte Gesamtleitung zu berzeichnen. Es liegt nahe, die einmal bestehenden Trodenanlagen

nach jur Unterftühung ber menichlichen Ernährung beran-zuziehen. Gerade die im frühen Sommer, alfo in ber friteichften Beit bes gangen Birtichaftsjahres anfallenben jungen Pflanzenteile zeichnen fich durch reichen Giweiß-gehalt und hohe Berdaulichkeit aus. Wenn affo von diejem Material erhebliche Mengen getroduct und gemahlen werden, jo dürfte das jo anfallende grune Bilanzenmehl einen wertvollen Beitrag zu den Nahrungsbeständen lieferm

Sdien das eigentliche Gemuje fallt in einzelnen Donaten je reichlich an, daß jeine Berreifung und Betwen-bung im frifchen Buftand auf Schwierigkeiten fiogt. Durch Trediung wird es in Danerware übergesührt und der dem Beiderben und der Bergeudung geschäft. Das gemahiene Trodengemüse hat bei allen Bersuchen außerordeutlich, günftige Ergebnisse bezüglich der Berdaulichkeit
und Bekömmlichkeit geliesert. Es sei hier u. a. auf die
Meinltate hingewiesen, die der Chesarzt des Krankenhauses
Nergleiser Dr. den Bergmann in Gest mit der Krankenichauses Projejio: Dr. bon Bergmann in Riel mit ber Berabreidung feingeniahlenen Trodengemifes an Thphustrante gemacht

hat.

Aber auch andere junge grüne Pflanzenteile, die sonst nicht für die menschliche Ernährung herangezogen wurden, haben sich als durchaus brauchbar erwiesen. In dem Aund-schreiten vom 24. Februar 1917 wurde auf die günstigen Erfahrungen hingewiesen, die mit der Berwendung von He-berich planzen in jugendlichem Stadium vor Einteitt ber Biüte gewacht wurden. Das Untraut zeige isch dem Mrin-Biute gemacht wurden. Das Untraut zeigie fich dem Grun-fehl vezüglich des Geschmacks und der Bekommtichfeit überlegen. Gerade der Hederich fällt aber im Borjommer in unjeren Sommerhalmfruchtschlägen in so großen Mengen an. daß an Rohmaterial für die in Frage stehende Fa-brikation kein Mangel besteht. Bekanat ist auch, daß britation tein Mangel besteht. Bekannt ift and, bag & B. Die Blatter junger Brenneffeln als Gemuje fich berwenden lassen, und noch viele andere Materialien haben sich als brauchbar erwiesen. Auf die Möglichkeit der Berkeitung des beim Berziehen der Futter- und Juderrüben und kalm Berdünnen der Raps- und Rübsenbestinde ansfattenden Pflanzenmaterials wurde schon aus anderem Anschweitung und saienden Bflanzenmaterials wurde schon aus anderem Antak hingewiesen. Zu der Berwendung des jungen Aufwuchzes von Klee und Luzerne sür Gemüsezweck hat Haberlandt-Tahlem in der Zeitschrift "Die Naturwissenschaften" vom 30. Juli 1916, Gest 26, wertvolle Beiträge gestieser. Semmler ist der Meinung, daß auch der ganz junge Auswuchs gesunder Wiesen sür diesen Zwef wohl Berwendung sinden kann. Zu bemerken ist hierbei, daß durch die seine Mahlung des Materials die etwa beim Genuß störend einwirkende Struktur und duß durch die Art der Zubereitung auch alse Bedenken in geschmaklicher Beziehung sich beseitigen lassen.

Nac alledem ericheint es angezeigt, daß sich tie Besieer von geeigneten Trockenanlagen in den erften Sommerwonaten, etwa bom Mai ab, in denen es an anderem Material zur Trocknung sehlen dürste, der Trocknung und Mahlung grüner Pflanzenteile zuwenden und bezüglich der Brauchbarkeit der berichiedenen Materialien weitere Beriuche anstellen. Besonders wichtig erscheint es dabei, alle eina gemachten neuen Ersahrunzen rechtzeitig bekannt zu geben. Tie Nahmaterialstelle des Landmirtschaftsministe Die Rohmaterialftelle Des Landwirticaiteminifterums ift jederzeit bereit, derartige Mitteilungen entgegen gunehmen und fie unberzüglich ben in Betracht fommenden Intereffenten bekannt ju geben.

Berlin, den 11. April 1917. Nichtamtlicher Teil.

Rugland.

Sonverausichuffe gur Aufrechterhaltung

der Tieziplin. WIB. Petersburg, 30. April. (Richtamtlich.) Meidang der Betersburger Telegraphenagentur. Der Kriegsminister hat einen Tagesbesehl an die Truppen er-lassen, kraft bessen jedes Armeekorps, jedes Regiment und fente die Bellegung von Zusammenfoßen zwischen Offizieren und Mannschaften und die Borbereitungen der Wahl
zur konstituierenden Bersammlung obliegen joll. Daneben
ermäckligt der Tagesbeschl die Truppen, Diziplinargerichte
für die Beilegung von Misberständnissen und Etreitigkeiten attiden Mannschaften gu wählen.

Unardie in Rronftadt.

* BM. Berlin, 30. April. Das Berliner Tageblatt berichtet aus Studholm: Anläglich erneuter Unruhen in Aroafrade und um gegen einige berhaftete Offiziere eine Unterjudung einzuseiten, entsandte Justizminister Kerenskij den Staatsanwalt Perverzew nach Kronstadt. Als dieser acht Offiziere sreisprach, vernrteilte ihn das damit nicht zutrie eine Bolf zur Hintigtung und drohte, ihn auf die Basonette zu spiesen. Der Arbeiterrat mußte, um ihn zu retten, der Bollsmasse erklären, daß der Staatsanwalt verhaftet werde. Gleichzeitig gelang es dem Pöbel, einige der freige-sprechenen Dissere sestzunehmen und sie zur hinrichtung werzusühren. Justizmunister Kerenskij reiste sofort nach strunitadt.

Die Mongolen.

WEB. Bern, 30. April. Lyoner Blatter meiden aus Peterzburg, die sibirtiche Bebolkerung mongolischer Abstrammung habe in einem Kongreß in Irkuft beschlossen, von der Regierung die nationale Autonomie zu sowern.

Neorganisation des Heeres. BIB. Bern, 1. Mai. Cornere della Gera meldet aus Petersburg: Die Lage in Rußland bleibe unentwickelt. Es wäre ein underzeihlicher Frrtum und Fehler, die Un-gewishleiten auch bezüglich des Krieges zu übersehen. Die biegierung sei sieberhaft mit der Reorganisation des Heeres sie als ständiger Bertreter der Regierung in das Haupt-quatier begeben. Als Ergebnis der langen Inspektionsreise des Kriegsministers seien 146 Offiziere und 23 Generale abgesett worden. Der frühere Ariegsminifter Boliwanoff habe

Frantreich und England unter bem 11 = Bootfrieg.

BIB. Bern, 29. April. Bur U-Bootfrage und befon-bers aus Anlag ber letten englischen Wochenstatistif über bers aus Anlag der letten englischen Wochenstatistif über die neuen Schiffsverluste geben mehrere französische Blätter ihrer Bennruhigung über die steigenden Ersolge des U-Bootkriege Ausdruck. Die heure schreibt, die letten Zahlen seien mehr als bennruhigend. Man müsse die englische Sisenheit bewundern. Es sei aber nunmehr bewiesen, daß die stärlsten Maßnahmen ergriffen werden müßten. Der UBootkrieg werde wohl zur Folge haben, daß man in Enzland und in Frankreich neue Einschränkungen einsühren müsse. Die Bereinigten Staaten könnten allerdings Silze seisen, aber auch hier werde zu viel Zeit mit Reden verloven. Die Lage verlange den Kampf die Statistien zeigten, daß die U-Boote. Der Figaro schreibt, die Statistien zeigten, daß die U-Boottätigkeit sich verschärft habe. Hoffentlich dast die U-Boottätigkeit sich verichärft habe. Hoffentlich seien die zulest gemesdeten englischen Zahlen eine Ausnahme, die nie mehr erreicht werde. Der Gaulots, der gleichfalls aus die Zunahme der Versenkungen hinweist, gibt zu, jalis auf die Zunahme der Bersenkungen hinweist, gibt zu, daß diese in England und Frankreich eine Bewegung ausgelöft hätte, besonders da es sich nur um die Erhöhung der Zust der versenkten Schiffe handle, sondern da besonders Schiffe mit über 1600 Tonnengehalt getrossen worden seien. Es könne künstig nicht mehr bestritten werden, daß die Bersenkungen die Zahl der im Bau besindlichen Schiffe bedeutend übersteigen. Es sei unmöglich, das Geechgewicht wieder herzustellen, doch solle man mindestens der Berluste werd Versustellen, der Paritättseit auf der Gerluste burch Berdoppelung der Bautätigfeit auf den Berften einigermagen auszugleichen berfuchen. Man durje fich nicht in trügerische Sicherheit wiegen, indem man immer wieder-fole, man habe bant ber ameritanischen Silfe nichts mehr ju befürchten; denn Amerika brauche Beit. um bit Schiffe gu bauen und auszuruften. Teurung und schärfite Rationierung würden die undermeidlichen Folgen des verschärften U-Bortkriegs sein. Der Gaulois sorvert schon jeht die Regie-rung auf, gegen die Preistreibereien unnachsichtig vorzugehen.

Property Laboratory

Dorft am 10. April im Manfton Soufe in Dublin unter bem Borfte des ins englifche Parlament gewählten Sinnfelners Grafen Plunkett eine Berjammlung abgehalten worden ift. Die gantreich besucht war. Unter anderen waren viele ta-tholijde Geiftliche anwesend. Auf der Berjammlung wurde den Opfern des irijchen Aufstandes bom Buhre 1918 gebuldigt und mit Begeifterung bon ter Republit Beland gesproden. Pluntett ichlog feine Rebe Damit, daß er bie Berjammlung aufforderte, für folgende Buntte gu ftimmen: Irland foll eine felbständige Ration fein. Irland hat ein Redit auf Freiheit und jollte auch bon jeder bom Ausland kommenden Kontrolle befreit sein. Irland sollte auf dem Friedenskongreß bertreten sein, der ja die Aufgabe haben werde, kleine Nationen von der Oberherrschaft der großen ju befreien. Es follen alle berfügbaren Mittel aufgebeten werben, um für Irland völlige Freiheit zu ereingen. Die Berjammlung erklärte fich unter Bubel bamit einberfianden. Gin Antrag, der dahin ging, bog Irland auf bem Friedenskongreß bertreten fein folle, wurde einstimmig auf ber Eftrade des Berjammlungslotals eine republitanifche angenommen. Es wurde beichloffen, dies ben Regierungen aller sivilifierten Länder mitguteilen. 3wei Frauen hiften Flagge. In der Bersammlung wurde auch ein Plan gur politifchen Organisation bon gang Frland enthorfen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Aeldiebstähle. Bon Landwirten und Gärtn.rn wird gettect daß die eben gesetzen Kartosseln aus dem Felbe rieder gesichten würden. Das ist ein Berbrecken, das faum ihrer genug bestraft werden kann. Wovon soll denn eine neue Einte kommen, wenn das Saatgut, das doch schon nicht reichlich ist, noch gestohlen wird. Hossientlich gelingt ex, solche schandlichen Spissbuben seitzunehmen und sie einer eremplarischen Arreis ausgestern

iden Strafe guguführen.

:!: Die Zettel am Reisegepäd. Die mangelhafte Beledoffenheit des Alebestoffs bringt es jeht im Kriege mit sich, daß auf der Eisenbahn ifter als jonft die Bellebezettel om Reisegepäd verloren gehen. In iolden Fälten ihr oft unmöglich, die Hingehörigkeit des Gepäcks festzustellen. Es kann deshalb nicht bringend genog empiohten werden, daß die Reisenden, um sich vor Schaden zu ichitzen, ihre Abresse an den Gepäcktücken derartig andringen, daß eine Tronnung vom Gepäcktück und Abresse ungeichlossen ist. Auferdem empfiehlt es sich, die Adresse auch in die Gepäcktücke hir einzulegen.

Aleine Chronit.

Köln, 1. Mai. Gestern nachmittag gegen 2 U.r ercignite sich infolge Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin auf der
Errengkapselsabrit in Troisdorf eine ichwere Explosion, bei ter leider 30 Arbeiterinnen töblich berunglückten. Die Ex-plesion blieb dank der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen auf ihren Herd beschränkt, so daß der Betrieb eine Störung nicht erleitet Die Arbeiterschaft verhielt sich mustergältig.

Anzeigen. Dberförfterei Holzversteigerung.

Miktwoch, den 9. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Witigaft von Emil Seibel in Altendiez: Nughelz: Diftr. 11 Steinkopf, 19 Steinkopfsbuchen, 23 und 24 Ahlenkopf: 14 Buchenstämme, 16 Feitmtr. (34—49 Itmtr. Durchm.). Nr. 394, 397, 400, 401, 407, 412, 416, 450, 657, 658, 675, 676, 700, 701. Diftr. 3 Eisenkohl, 8 Hand 15 Obermark: 17 Nadelholzstämme, 6 Feitmtr. (12—26 Itmtr. Durchm.): Vrennhotz: Diftr. 9 a Keinbruch (an der Straße von Altendiez nach Hirichterz) and Tot: Buchen: 469 Mm. Scht. n. Kn. 56 Atm. Reizerknüppel, 50 Am. unaufgearbeites Reisig.

Berantwor"ich für bie Schriftleitung Richard Bein, Bab Emi